



Liebe Leserinnen und Leser,

nach kurzer Sommerpause liegt der September-Newsletter vor Ihnen. Wir haben diesmal einige bildreiche Rückblicke auf größere Radveranstaltungen zu bieten, wie z.B. die BR-Radltour (Seite 2), von der auch unser Titelfoto stammt.

Welche Möglichkeiten die Digitalisierung fürs Radfahren bietet, lesen Sie auf Seite 4.

In Kempten war der ADFC auf der Festwoche aktiv (Seite 10), in Marktoberdorf sorgen zwei abgeschlossene Straßenbauprojekte für Verwirrung bei Radlern (Seite 18). Dazu gibt es wieder zahlreiche Terminankündigungen. Während die Radtouren-Saison langsam dem Ende entgegengeht, stehen drinnen schon die ersten spannenden Vorträge an.

Wir wünschen viel Spaß beim Lesen!
Stefan Beckmann, Lutz Bäucker



Foto: Lutz Bäucker

Auf dem Sattel durch Bayern

Die 33.BR-Radltour bewegte auch heuer den Freistaat

Ihre Faszination ist ungebrochen, auch mehr als drei Jahrzehnte nachdem sie anno 1990 das erste Mal über die Landstraßen Bayerns gerollt ist.

Die allsommerliche Radtour des „Bayerischen Rundfunks“, längst als „bayerische Kultveranstaltung“ und „letztes Rad-Abenteuer Europas“ geadelt, schlug zu Beginn der Sommerferien wieder Zehntausende in ihren Bann. Sie füllte Sendestunden in Radio und Fernsehen, bewog die Zeitungen zu seitenlangen Reportagen und machte die 1000 Mitradelnden zu glücklichen Menschen.

Und sie vereinte die beteiligten Etappenorte zu aktiven Bürger-Gemeinschaften, die weit über das Sommerspektakel hinaus wirksam sind. Ganz abgesehen von der enormen Werbewirkung für die Städte und Gemeinden.

Als Motor und Katalysator für das Thema Radfahren in Bayern ist der Wert der „BR-Radltour“ nicht hoch genug einzuschätzen – davon zeugen die zahlreichen Politiker:innen, die sich trotz Gluthitze, nicht endenwollender Anstiege oder Starkregen vor den Augen ihres Wahlvolkes in den Sattel schwangen ...

Mit dabei waren heuer nicht nur vier Fahrradpolizisten, sondern auch zwei

„Radl-Sanis“ des begleitenden Arbeiter-Samariter-Bundes (ASB). Vater Jürgen und Sohn Stefan Wolfert, der eine aus Burgkunstadt, der andere aus dem Landkreis Dingolfing. In ihren markanten Radtrikots rollten der Pensionär und der Informatiker immer im Peloton mit, um sofort Erste Hilfe leisten zu können. „Wir sitzen auf ganz normalen Bio-Bikes“, betonen sie, auch an den kilometerlangen und kräftezehrenden Steigungen gibt's also keinen zusätzlichen „Rückenwind“.

Die Wolferts sind ausgebildete Sanitäter und schon seit Jahren Teil des ASB-Teams bei der Radltour. „Wenn du einmal dabei gewesen bist, wirst du süchtig“, erklärt Jürgen die Faszination dieser Veranstaltung. „Es ist einfach nur geil“, bringt es Stefan auf den Punkt. Gottseidank hatten sie heuer wenig zu tun – Wespenstiche, Sonnenbrände, kleine Verletzungen. Beim schweren Sturz des mitrollenden Umweltministers Torsten Glauber war der Rettungswagen des ASB samt Notärztin Dorothea sofort zur Stelle: „So gut versorgt wie auf der BR-Radltour bist du als Fahrradfahrer sonst nirgends!“

Für BR-Intendantin Katja Wildermuth ist die Veranstaltung längst ein unverzicht-



Gänsehaut und Tour-de-France-Feeling am Ziel in Ebern/Unterfranken.



Teilnehmer Gerhard kämpfte sich auf einem „Epple“-Modell Baujahr 2001/04 durch Bayern. Rechts: Janina Weber, die neue Tour-Managerin des BR, im Gespräch mit Tourreporter Gerhard Willmann.



Jürgen (links) und Sohn Stefan vom ASB-Team leisteten auf Bio-Bikes Erste Hilfe.



barer Bestandteil ihres Hauses, der die Nähe des BR zu seinen Hörern und Zuschauern dokumentiert.

Ob und wann die Radltour mal wieder ins bzw. durchs Allgäu rollt, das ist jetzt die spannende Frage für all ihre Fans und die Kommunen in der Region. Anno 2017 hat das „letzte Abenteuer Europas“ in Bad Wörishofen, Memmingen, Durach und Sonthofen Station gemacht. Übrigens: Die halbstündige BR-Doku zur 33. Radltour 2024 findet sich unter dem Titel „Auf dem Sattel durch Bayern“ in der BR-Mediathek.

Text & Fotos: Lutz Bäucker



Seid Ihr zufrieden mit den Radwegen und der Sicherheit beim Radeln?

ADFC-Fahrradklimatest: jetzt mitmachen!

Am 1. September ist die neue Umfrage zum großen ADFC-Fahrradklima-Test 2024 gestartet. Radfahrerinnen und Radfahrer aus ganz Deutschland sind eingeladen, die Fahrradfreundlichkeit ihrer Wohnorte zu bewerten.

Der ADFC führt den Test zum elften Mal durch, gefördert vom Bundesministerium für Digitales und Verkehr. In diesem Jahr gibt es Zusatzfragen zum Miteinander im Verkehr. Hier geht es darum, wie Radfahrende das Verhalten von anderen Verkehrsteilnehmenden wahrnehmen.

Der ADFC-Fahrradklima-Test gilt als der Zufriedenheitsindex der Radfahrenden in ganz Deutschland. Beim letzten Durchgang haben rund 245.000 Personen bundesweit teilgenommen. Das Ergebnis ist ein aussagekräftiges Ranking der fahrradfreundlichsten Städte und Gemeinden in sechs Größenklassen.

Noch bis 30. November 2024 kann man an der Online-Umfrage des ADFC teilnehmen auf www.fkt.adfc.de.

Bei den 27 Fragen geht es beispielsweise darum, ob man sich auf dem Rad sicher fühlt, wie einladend die Radwege sind – und wie gut das Miteinander im Verkehr klappt. Die Ergebnisse werden im Frühjahr 2025 in Berlin präsentiert. Wer mitmacht, hilft seiner Gemeinde dabei, das Angebot für Radfahrende weiter zu verbessern.

Text & Fotos: ADFC



Radfahren und Digitalisierung – globale Perspektiven, und was gibt's aus Deutschland?

Verändert die Digitalisierung das Radfahren, und wenn ja, zum Guten oder zum Schlechten? Dieser Frage widmet sich Manfred G. Neun mit Blick auf aktuellste Entwicklungen, wie sie beim Weltfahrradgipfel, der Velo-city 2024 Gent, aber auch in Deutschland Fahrradmobilität pushen. Insbesondere die Virtuelle Realität spielt dabei eine wichtige Rolle.

'Smart Mobility' und 'Intelligent Transport Systems (ITS)' sind zwei der Labels der rasanten technologischen Verknüpfung analoger und digitaler Mobilitätswelt. Autos als fahrende Computer oder Speditionssysteme als Industrie 3.0 sind geläufige Tatsachen. Aber Radfahren als Teil dieser Hochtechnologie?

2018 war ich eingeladen zum ITS-Weltkongress in Kopenhagen. Ich durfte zeigen, wie eine smarte, digital-integrierte Fahrradwelt aussehen könnte. Und in der Konferenz-Expo war abzulesen, wie digitale Entwicklungen alle Mobilitätsbereiche durchziehen. Digitalisierung beschleunigt, sie kurbelt den globalen Wettbewerb an. Doch wo stehen wir dabei mit der Fahrradmobilität? Wo insbesondere in Deutschland? Natürlich war Digitalisierung ein Thema bei der Velo-city. Fahrrad-Professorin Meredith Glaser aus Amsterdam hielt dazu ein furioses Plädoyer, wie Radfahren das Moderne nutzen und alle Lebensbereiche bereichern kann.

Das Schlussplenums zielte auf: "Reimagining the future – Spinning a new story around cycling"; in etwa: „Die Zukunft des Radfahrens neu denken!“

Grant Ennis, Autor von "Dark PR", leistete Basisarbeit mit Framing, wie wir Radfahren aus der Auto-Denke holen können, und Jamie Clarke schlug den Bogen zum Klima-Aktivismus als Überlebensperspektive.

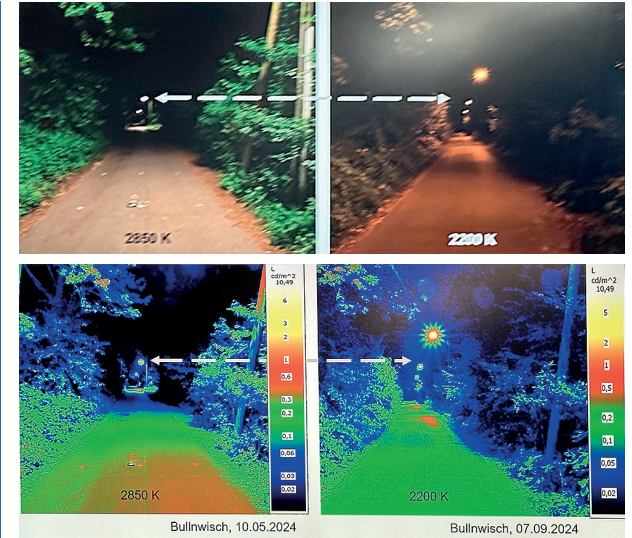
Der Entertainer der Session jedoch war Brian Bell von Strava, dem digitalen Global Player. Er adressierte zukünftige Generationen, wo „Gamification is a big factor in getting people to be active.“

Gamification und Radfahren – ja wie geht denn das?

Davon komme ich gerade zurück, eingeladen zu einem Workshop an der Hamburger City Uni (Prof. Liedtke). Mit ausgewählten 20 Planerinnen und Wissenschaftlern haben wir Zukunft gespielt mittels virtueller Realität.

Damit lassen sich planerische Grenzen verschieben, es lässt sich das scheinbar Unmögliche planen, z.B. Schwammstadt-Elemente und Fahrradwege kombinieren oder neue Beleuchtungssysteme simulieren.

Die Ebenen der Mobilitätsarten lassen sich beliebig tauschen und damit die aktive Mobilität priorisieren. Aber nicht aus Jux und Tollerei, sondern mit Zielvorgaben, wie wir sie in Hamburger EU-Interreg-Projekten entwickeln: Radfahren bei Nacht, Sicherheit und Umweltverträglichkeit. Beleuchtungsinfrastruktur spielt dabei eine zentrale Rolle, einerseits als für Tier und Mensch schädliche „Lichtverschmutzung“, andererseits als für Radfahrer nicht adäquat und sicher genug.



Der Vergleich zeigt die Beleuchtung eines Radweg im ursprünglichen Zustand (links) und nach der Optimierung (rechts).

Herkömmliche Beleuchtungen sind für Radwege aus zweierlei Gründen unzureichend: Für die Radler ist die Beleuchtung zu schlecht. Meistens stehen die Masten in Kfz-üblichen, zu großen Abständen. Dadurch entsteht eine zu-hell/zu-dunkel Abfolge. Für die Umwelt, d.h. Tier- und Pflanzenwelt ist die zu große Helligkeit verheerend. Für viele Spezies entstehen Barrieren, der Lebensraum wird eingeschränkt.

Moderne Lichttechnologie mit gezielteren LED-Leuchten und doppelter Mastenzahl ergibt ein weit besseres Resultat. Dies zeigt schon der einfache Foto-Vergleich (oberes Bild). Deutlicher wird es bei der lichttechnischen Auswertung: die Messdaten zeigen noch größere Unterschiede (unteres Bild).



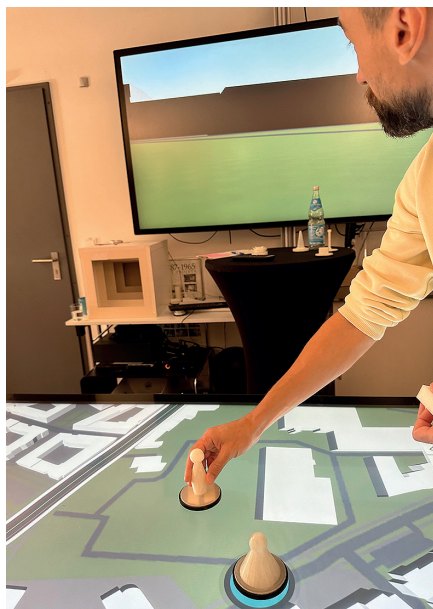
Hier gibt es technische Innovationen und planerisches Kreativpotential, angewendet mit Virtueller Realität am Touchtisch und mit Headset.

Diese scheinbar spielerischen Planungen sind aber nicht nur den Profis vorbehalten, auch wenn diese – so wie wir – Vorreiter und „Versuchskaninchen“ sind. Sie eignen sich für echte Bürger-Partizipation am „Spieletisch“. Und: Alle Kinder lieben das.

Wenn Planen Probehandeln ist – und das sollte es sein – dann lässt sich so eine fahrradfreundliche und umweltfreundliche Zukunft digital-spielerisch erschließen.

Text & Fotos: Manfred G. Neun

Vom diesjährigen Weltfahrradgipfel Velo-city hat Manfred G. Neun bereits einen ersten Bericht im letzten ADFC-Allgäu-Newsletter gegeben. In EU Interreg Projekte wie das Hamburger DARKER SKY oder BATS ist er schon seit mehreren Jahren mit dem Fusion Mobility Memmingen Institute involviert. Von innovativen Ansätzen aus der Fahrradwelt wird er weiterhin in unserem Newsletter berichten.



Auf einem Touchtisch (vorne) lassen sich alle gestalterischen Planungsoperationen mit manuellen Markern ausführen, z.B. Fahrzeuge einsetzen, Fahrbahnen, Gebäude und Infrastruktur verändern. Auch alle lichttechnischen Simulationen mit stufenloser Tag-/Nacht-Beleuchtung sind so möglich. Was auf dem ebenen Tisch geschieht, wird gleichzeitig dreidimensional auf dem Bildschirm (hinten) angezeigt.

Die gleichen Operationen sind mit 3D-Brille, Headset und speziellem „Joystick“ ebenfalls möglich. Auch hier werden alle Operationen gleichzeitig auf dem Bildschirm in 3D angezeigt (Foto oben links). Diese zweite Option verzichtet also auf den technisch-aufwendigen, schweren und teuren Touchtisch und lässt sich leichter in Planungskonferenzen oder partizipative Bürger-versammlungen mitnehmen.

Neue Regelungen der StVO – Was bringt das neue Straßenverkehrsrecht?

Veranstaltung mit Roland Huhn
(Referent Recht - ADFC-Bundesgeschäftsstelle)

Eine Infoveranstaltung aus aktuellem Anlass: Am 5. Juli 2024 hat der Bundesrat mit seiner Zustimmung zur Änderung der StVO die Reform des Straßenverkehrsrechts vorerst abgeschlossen.

Was ändert sich konkret, wenn das neue Straßenverkehrsrecht in Kraft tritt?

Welche Chancen ergeben sich für die verkehrspolitische Arbeit in den ADFC-Gliederungen?

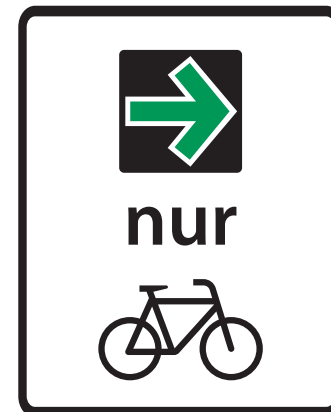
Vortrag und Austausch am:

Montag, 23. September

18.30-20 Uhr – online per Zoom.

Direkte Anmeldung und ausführliche Infos:

<https://t1p.de/grcj>



Der Weltmeister kommt aus Weitnau

Elias Keck wird am Breitenberg neuer Champion mit dem Klapprad

Eigentlich taugen sie nur zum Brötchenholen: die Klappräder aus den 60er und 70er Jahren des vorigen Jahrhunderts. Zu klein für vernünftiges Radeln, mit Rücktritt und ohne Gangschaltung, die Witzfiguren des Bikegeschäfts. Also genau richtig für das größte Gaudiradrennen in den bayerischen Alpen – die Klapprad-WM in Pfronten. Ein Ski-Langläufer aus dem Oberallgäu krönte sich jetzt am Breitenberg zum König aller Klappradler.

Das Reglement ist streng: Reifengröße 20 Zoll, Baujahr zwischen 1960 und 1980, nur Originalteile inklusive funktionierender Klingel und Helmpflicht.

Die Strecke: zuerst 6 km flach, dann 6 km hinauf auf die Hochalpe, 640 Höhenmeter mit Steigungen bis zu 20 Prozent. „Unmenschlich!“, stellt Markus (35) aus Oy nüchtern fest. Er hat seine Freunde Moritz und Dennis



„Wir packen das!“ Werner, Felix, Veit und Jochen (von links) waren extra aus Nürnberg angereist.



Klappräder aus dem vergangenen Jahrhundert taugen eigentlich nicht zum Radfahren, sind aber genau das Richtige für das größte Gaudi-Rad-Rennen in den bayerischen Alpen.

aus dem Württembergischen überredet, die Wand am Breitenberg in Angriff zu nehmen. Die Beiden wissen nicht, was sie erwartet: „Dabei sein ist doch alles“, freuen sie sich vor dem Start in Pfronten. Auch Werner (58), Felix (50), Veit (54) und Jochen (44) aus Nürnberg versprühen Optimismus: „Machbar“, sagt Werner, „irgendwie“. Jochen hat extra trainiert, um überhaupt eine Chance beim Kampf um den Klapprad-Titel zu haben: „Eine Woche quer durch die Alpen, mit’m Rad!!“ 154 Klappräder sind angemeldet, manche mit künstlichem Fuchsschwanz am Lenker, andere mit Bierfäßchen auf dem Gepäckträger. Die Strecke zieht sich, bei den hochsommerlichen Temperaturen, da muss unterwegs „nachgetankt“ werden. Ein Schweizer zeigt sich

zuversichtlich, aufgrund seiner alpinen Erfahrung die Klapprad-Krone holen zu können, Johanna (37) aus Oberschwaben rechnet sich höchstens Außenseiterchancen aus: „Hauptsache, ich komme oben an.“

Die Idee für dieses zugegebenermaßen ziemlich verrückte Bergrennen hatte vor 16 Jahren Organisator Bernhard Dinser: „Warum denn nicht?“, grinst er. Es gibt keine Preise, kein Geld, keine Urkunde. Mitmachen ist alles. „Bei der Quälerei am Berg sind alle gleich“, weiß Markus. „Da ist es wurscht, woher einer kommt, was er für einen Job hat.“

Die Gleichmacher sind ihre Fahrräder. Manche rostig direkt vom Dachboden, andere hochglanzpoliert aus dem Internet oder liebevoll gepflegt von Generation zu Generation weitervererbt. „Meine Tochter steht auf das Ding“, erklärt Jochen. „Aber noch brauch’ ichs zum



„Unmenschlich!“ 640 Höhenmeter mussten bezwungen werden – egal wie.

Brötchenholen, jeden Sonntag.“ Klappräder fordern besonders die Oberarmmuskeln, weiß Florian (44) aus Bad Wurzach. „Und du musst treten, treten, treten, das macht deine Oberschenkel kaputt!“ Und dann treten sie in die Pedale: Tamas und Luis lassen ihre Beine wirbeln, wie Geschosse jagen sie am Pfrontener Leonhardskirchlein vorbei, das Volk jubelt. „Go,Papa, go!“ steht auf einem Transparent. Kuhglocken, Böllerschüsse, Polizeisirenen. Die versammelten Reporter hetzen zur Breitenbergbahn, um rechtzeitig oben am Ziel in 1510 Metern Höhe zu sein. Aus lautlos dahinschwebenden Kabinen beobachten sie die Dramen des Klappradspektakels, das sich auf den endlosen Serpentinien unter ihnen abspielt. Die unhandlichen Fahrräder fordern ihren Tribut. Schon kurz nach dem Einstieg in die Wand steigt praktisch jeder ab, Schieben ist angesagt. Tragen ist strikt verboten. Der Weg ist schotterig, die Sonne sticht, die Luft wird immer dünner, der Schweiß strömt. Oben auf der Hochalpe sitzen die Zuschauer im Schatten und schlürfen kühle Getränke: „Das schaffen die nie“, wird gemutmaßt, „mit solchen Fahrrädern unmöglich, ein Wahnsinn.“ Viel Zeit für das herrliche Bergpanorama und für Spekulationen bleibt nicht, denn bald taucht tief unten der erste Klappradler am Waldrand auf: „Das gibt’s doch nicht!“ begeistert sich eine Dame und wischt sich den Schweiß von der Stirn. „E-lis-as! E-li-as!“, skandiert ein Trupp junger fescher Dirndlträgerinnen.

Die Startnummer 899 schleppt sich den Berg hoch, ein junger Mann im geschleckten Kuhkostüm keucht dem Ziel entgegen. Es ist der neue Weltmeister der Klappradler, Elias Keck aus Weitnau im Oberallgäu, 21 Jahre alt – mit einem Gefährt, das etwa dreimal so alt ist

wie er. „Das war echt hart“, japst der Champion, „einmal hätt ich fast aufgegeben.“ Hat er aber dann doch nicht. Als professioneller Skilangläufer startet Keck für den TSV Buchenberg und hat es schon in den Kader von Bundestrainer Peter Schlickerriener geschafft – das verpflichtet: Keck bezwingt die Wand mit einer „fiftf-fifty“-Kombination aus Treten und Schieben in weniger als einer Stunde!

Da bleibt nicht nur dem Vizeweltmeister buchstäblich die Luft weg: Dietmar Müller aus Missen (Oberallgäu) ist 52 und wird zum dritten Mal Zweiter am Breitenberg: „Ich hab mir’s wieder bewiesen, ich schaff’ s immer noch“, jubelt Müller und geht Arm in Arm mit Elias ein kühles Bier trinken. Natürlich alkoholfrei.

Text & Fotos: Lutz Bäucker



Die Champions aus dem Oberallgäu: Elias Keck (links) und Dietmar Müller feiern ihren Klapprad-Doppelsieg.

Bremst DB Regio die Fahrradmitnahme aus?

Lindau Sonntag, 15. September, kurz nach 14 Uhr: ein sonniger Nachmittag am Bodensee. Gerade habe ich am Bahnhof Lindau-Reutin mein Ticket für die Bahnrückfahrt samt Rad nach Kempten gekauft. Am Bahnsteig sind keine Radler zu sehen, der bereitstehende Zug ist mäßig gefüllt und die Mehrzweckabteile für die Räder nur ganz vereinzelt von Klappsitz-Reisenden belegt. Als ich gerade einsteigen will, höre ich hinter mir ein Pfeifen. Der Zugbegleiter kommt auf mich zu und teilt mir mit, dass dieser Zug keine Fahrräder mitnimmt. Das stehe auch an der Anzeige – im DB Navigator heisst es lediglich „Fahrradmitnahme eingeschränkt“.

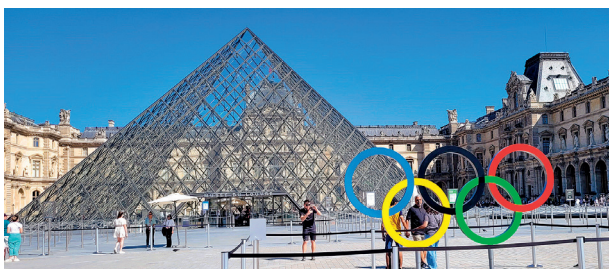
Auf meine Anmerkung, dass der Zug doch recht leer sei, sagt er, er habe die Anweisung, keine Räder mitzunehmen. Der Zug werde im Verlauf der Fahrt wahrscheinlich voll. Ich solle es in einer Stunde mit dem nächsten Zug versuchen. Ob der Fahrräder mitnimmt, kann er aber nicht sagen. Da hilft es dann im Zweifel nur, sich gleich aufs Rad zu setzen.

Was mich interessiert: War das jetzt ein Einzelfall oder ist das bereits Normalität bei DB Regio auf dieser Strecke? Daher meine Frage an Sie, liebe Leserinnen und Leser: Haben Sie bereits ähnliche Erfahrungen in Sachen Fahrradmitnahme im Allgäu gemacht? Dann schicken Sie uns doch ihre Berichte an:

stefan@adfc-kempten.de

Wir werden bei DB Regio Allgäu und der Bayerischen Eisenbahngesellschaft, die die Zugleistungen bestellt und bezahlt, nachhaken.

Text: Stefan Beckmann



Dabei sein war alles: Olympia und die Fahrräder

Pariser Impressionen von Lutz Bäucker

Sie waren omnipräsent, die Fahrräder bei den Olympischen Spielen. Bei den Straßenrennen über das Kopfsteinpflaster am Montmartre, im Oval der Bahn, bei der Eröffnungsfeier genauso wie bei MTB-Wettbewerb.

Auch Polizisten, Journalisten, die vielen Volunteers und natürlich die Zuschauer und Fans waren im Sattel unterwegs. Das Mega-Event der Spiele war verkehrstechnisch am besten mit der Metro und auf dem Rad zu bewältigen. Überall gibt es Räder auszuleihen. Und sogar in der Olympiafanzone am Hotel de Ville gabs eine Reparaturwerkstatt.

Unser Kemptener Medienmann hat auf seiner Stippvisite an der Seine den Eindruck gewonnen: In Paris setzt man (sich) immer öfter aufs Fahrrad.

Fotos: Nina Bäucker, Lutz Bäucker





Die nächsten Termine

- Do.**
19.9.

18.30 Uhr, Radlerstammtisch,
Swoboda Alpin, Kempten, Aybühlweg
ab 20 Uhr Fahrrad-Codierung
- So.**
22.9.

15 Uhr, Kemptener Kidical-mass-Radrundfahrt
Start: Kempten, Anna-Schwegelin-Brunnen
vor der Residenz
- So.**
20.10.

11 Uhr, Fahrrad-Demo Immenstadt,
Start: Rauenzell, Feuerwehr
- Do.**
24.10.

18.30 Uhr, Radlerstammtisch,
Alter Bahnhof Martinszell,
ab 20 Uhr Fahrrad-Codierung

Wir beenden die **Dienstags-Feierabend-Runde** für dieses Jahr. Es wird jetzt schon immer um 19.30 Uhr dunkel. Ein früherer Zeitpunkt ist leider beruflich nicht möglich. Wir bedanken uns bei allen, die diesmal dabei waren. Vor allem bei denen, die uns vertreten haben. Ganz besonderer Dank an Peter. **Wir treffen uns weiterhin um 19 Uhr beim Fuchs.** Ab April geht es dann wieder los.

Petra & Josef

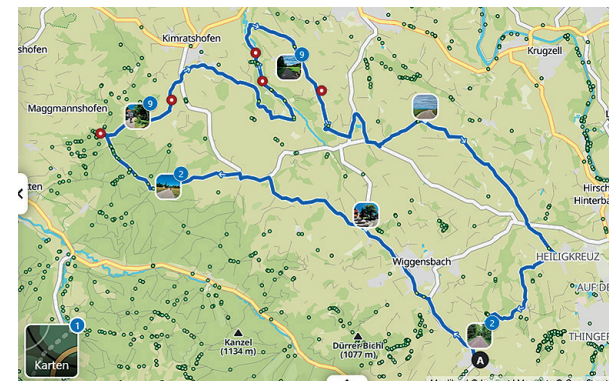
Mit dem ADFC nach USA! Erfolgreiches Radtourenprogramm im Sommer

Das klingt spannend: mit dem ADFC nach USA. „Unser Schönes Allgäu“ verbirgt sich hinter dem attraktiven Kürzel, unter dem unser Touren-Team viele Menschen durch die Region führt. Mit Streckenlängen um die 50 Kilometer, machbaren Anstiegen, schönen Einkehren und viel Zeit für Foto-Stops.

Meistens sind Pedelec-Fahrer mit von der Partie, aber auch Radler mit derart gut trainierten Waden, dass auch Steigungen bis zu 16% kein Problem werden. Das (nicht: die!) „USA“ wird auf Komoot-geplanten Strecken er-fahren und macht in der Gemeinschaft jede Menge Spaß.



Unser schönes Allgäu (USA): eine Gruppe unterwegs nach Kimratshofen.
Foto: Horst Baumann



So sieht die USA-Tour mit Komoot aus.

Foto: Screenshot

Weiter geht es mit den USA-Touren im nächsten Jahr. Wir informieren rechtzeitig über die Termine.

Text: Lutz Bäucker

Fortlaufende Informationen

Nachrichten und aktuelle Informationen von uns sind auf unserer Homepage <https://ke-oa.adfc.de> zu finden, sowie per News-Feed:

 facebook.com/adfc.kempten

 instagram.com/adfc_ke_oa/

 <https://ke-oa.adfc.de/rss>

Polit-Prominenz am ADFC-Festwochen-Stand

Sie gilt als fünfte Jahreszeit im Allgäu: die Festwoche in Kempton. Auch der ADFC Kempton-Oberallgäu zeigt auf dem Festgelände im Stadtpark Flagge. Heuer fand neben zahlreichen Besuchern auch Allgäuer Polit-Prominenz den Weg zu uns.

Der Kemptoner Oberbürgermeister kam in der kurzen Hirschledernen. Der Bundestagsabgeordnete musste Fragen zum „Autoland Deutschland“ beantworten. Und die dritte Bürgermeisterin suchte Hilfe – sie hatte zu wenig Luft unter den Felgen ihres Fahrrades.

Erna-Kathrein Groll (Grüne), Stephan Thomae (FDP) und Thomas Kiechle (CSU) machten auf ihren Runden übers Festgelände gern Station beim ADFC.

Erstens – weil es bei uns schön schattig war und zweitens, weil bei uns nicht nur übers Radeln im Allgäu

meinen geplaudert wurde („Bei der nächsten großen Rad-Ringfahrt in Kempton bin ich dabei!“ versprach Thomae), sondern auch weil es bei uns darum ging, wie die Infrastruktur für Radfahrer im Allgäu verbessert werden muss bzw kann.

Unser Info-Team aus Kempton mit Petra, Manuela, Elmar, Herbert, Tobias, Peter und Josef hat auch heuer Unterstützung aus der ADFC-Allianz fürs Allgäu bekommen. Konni Mayer und Günter Fürst waren aus Memmingen herbeigeeilt, um Infos, Tipps und schöne Gewinne an die vielen Standbesucher weiter zu geben.

„Mir gefällt das mit euch hier auf der Festwoche immer sehr gut“, schwärmte Konni. „Wir kommen auch 2025 wieder!“ So soll das sein, in einer lebendigen Allianz ... (siehe unsere Bildergalerie).

Darüber hinaus vertrat Josef Böck den ADFC am Stand der „Allgäu GmbH“ im Glutofen der Kemptoner Markthalle. Zusammen mit Lutz Bäucker war er Gast beim „Radl-Talk“ von Moderatorin Isabelle Tausend auf der Bühne von „Radio AllgäuHit“. Unser Fahrtsicherheitstrainer ließ es sich nicht nehmen, den Zuschauern seine Fahrtpipps gleich vor der Bühne praktisch zu demonstrieren – der ADFC immer mittendrin statt nur dabei ...

Herzlichen Dank an alle Beteiligten für ihr großartiges Engagement!

Text: Lutz Bäucker



Links: Hinweisschild auf den Aktionstag. Josef Böck demonstrierte den sicheren Umgang mit dem Pedelec.



MdB Stephan Thomae (Mitte links) und OB Thomas Kiechle hatten Spaß mit dem ADFC-Info-Team. Der OB ließ sich auch durch wichtige Telefonanrufe nicht vom Besuch des ADFC-Standes abhalten.





Oben links: Spaß mit Manuela und Elmar. Am ADFC-Glücksrad wollten viele ihr Glück versuchen (oben rechts). Werbung für die umweltfreundliche Anreise zur Festwoche (rechts).

Fotos Festwoche: Daniela Busse, Peter Walcher, Lutz Bäcker



Lutz Bäcker und Josef Böck beim Radl-Talk mit Moderatorin Isabelle Tausend von „Radio AllgäuHit“ auf der Festwochen-Bühne.



„Habt ihr eine Luftpumpe?“ Kemptens dritte Bürgermeisterin Erna-Kathrein Groll (Zweite von links) suchte Hilfe am ADFC-Stand.

Ordner gesucht

Für die Kidical Mass in Kempton am Sonntag, 22. September, benötigen wir noch Ordner. Die Veranstaltung startet um 15 Uhr am Anna-Schwegelin-Brunnen und dauert bis etwa 16 Uhr.

Laut Versammlungsbescheid der Stadt Kempton muss pro 25 Versammlungsteilnehmern ein Ordner gestellt werden. Je nach Teilnehmerzahl reicht vielleicht einer, vielleicht brauchen wir aber auch sechs oder sieben.

Die Ordner müssen volljährig sein und eine Warnweste tragen.

Wer als Ordner helfen möchte, kommt bitte 15 Minuten vor dem Start, also um 14.45 Uhr zum Anna-Schwegelin-Brunnen (auf dem Residenzplatz gegenüber von Galeria).

Text: Tobias Heilig



Am 22. September steigt in Kempton wieder die Kidical Mass. Zur Absicherung werden Ordner benötigt.

Foto: Bäcker



Fahrraddemo Immenstadt

Sonntag, 20. Oktober - 11 Uhr
Treffpunkt Feuerwehr Rauhenzell

Gemeinsam zeigen wir den Verantwortlichen, dass uns Radwege und menschenfreundliche Infrastruktur wichtig sind.

Dein Fahrrad darfst du dazu mit einem Schild oder einer Fahne schmücken. Findet bei jedem Wetter statt.

Unsere Fördermitglieder



Haslach Bike Tours



Perfect Bike Wash



Stadt Immenstadt



Stadt Kempen



Stadt Sonthofen

Spender & Sponsoren



Familienbrauerei Stolz



Cube Store Kempen



PDC Tourism



Sigo Green
Lastenradverleih



SWW Oberallgäu Wohnungsbau GmbH



Die nächsten Termine

- So.**
22.9.

Europa-Tour Fellheim – Ottobeuren
 Tourenleiter: Konrad Mayer,
 Tel. 083 31/49 54 90
- Sa.**
28.9.

„Freiheitstouren“-Workshop
 Nähere Informationen bei Manfred Neun,
 Tel.: 01 71/5 27 51 45
- So.**
29.9.

Tour ins Blaue (Halbtagestour)
 Tourenleiter: Günter Fürst,
 Tel. 083 31/49 45 49
- Do.**
3.10.

Pedelec-Tour nach Illertissen
 Tourenleiterin: Irene Pohl, Tel. 083 31/7 29 93
- Do.**
3.10.

Saisonschluss der Radgruppen mit
 Sternfahrten nach Buxheim
 Infos bei Konrad Mayer, Tel. 083 31/49 54 90
- Mi.**
23.10.

Tourenleiterabend

Unser Radtreff

Von April bis September finden immer mittwochs um 18.30 Uhr geführte Radtouren statt. Im September starten wir schon um 18 Uhr.

Treffpunkt ist der Marktplatz in Memmingen vor dem Rathaus.

Angeboten werden fünf Touren für jeden Geschmack und jedes Leistungsvermögen. Die Touren sind ca. ein- einhalb bis zwei Stunden lang und führen in die Umgebung von Memmingen. Die Teilnahme ist kostenlos und nicht an eine Mitgliedschaft gebunden.

Am Ende der Touren besteht die Möglichkeit zur gemeinsamen Einkehr in einem Biergartenlokal.

Pedelec-Touren

Von April bis Oktober starten jeden Donnerstag Pedelec-Touren auf dem Marktplatz (Halbtagestouren um 13.30 Uhr, Ganztagestouren um 9.30 Uhr). Diese Touren richten sich ausschließlich an Radfahrer:innen mit Elektrofahrrädern.

An jedem ersten Donnerstag im Monat wird statt der Halbtages – eine Ganztagestour angeboten. Diese startet jeweils um 9.30 Uhr – ebenfalls auf dem Memminger Marktplatz. Eventuelle Abweichungen werden über die Presse und auf der Homepage (www.memmingen.adfc.de) bekanntgegeben.

Die Tagestouren erstrecken sich auf 70-100 Kilometer und sind in der Regel mit einer Einkehr zum Mittagessen verbunden. Für die Ganztagestouren ist eine Anmeldung zwei Tage vor der Tour erforderlich.

Die Pedelec-Touren sind für ADFC-Mitglieder kostenfrei. Nichtmitglieder bezahlen bei Halbtagestouren 4 Euro und bei Ganztagestouren 8 Euro.

Nähere Informationen und Anmeldung bei Irene Pohl
 Tel. 083 31/7 29 93; E-Mail: irene.pohl@adfc-memmingen.de



Auch bei den MM-Wochen der Vielfalt ist der ADFC aktiv:

Donnerstag, 19. September

Eröffnung WdV 2024, 19 Uhr, Kaminwerk

Donnerstag, 26. September

„MM radelt für Vielfalt in der Arbeitswelt“
 18 Uhr, Marktplatz

WdV-Programm unter: <https://vielfalt.memmingen.de>

Zu den Terminen:

Aktuelle Angaben jeweils in den Pressemeldungen und unter www.memmingen.adfc.de.

Gäste sind bei den Veranstaltungen herzlich willkommen!

Kontakt:

ADFC Kreisverband Memmingen-Unterallgäu e.V.

E-Mail: info@adfc-memmingen.de

Internet: www.memmingen.adfc.de

Geschäftsstelle:

Kalchstraße 1 (Eingang Schlossergasse), Memmingen)

Unterallgäuer Radtag in Maria Baumgärtle – Gespräch mit Landrat Eder

Auf dem Memminger Marktplatz wurden wir gemeinsam mit den Radlfreunden Memmingen von unserem ADFC-Vorsitzenden Manfred Neun nach Maria Baumgärtle verabschiedet. Zwar kamen wir mit dieser Allianz immer noch nicht auf die vorderen Ränge der Mannschaftswertung, aber unser Mitradler Adalbert Diepolder erwies sich als Ass im Ärmel: mit seinen 92 Jahren erhielt er die Urkunde des ältesten Teilnehmers.

Von Radler zu Radler lagen mir im Gespräch mit Landrat Alex Eder dann zwei Punkte besonders am Herzen. Zum einen der fehlende Radweg entlang der früheren Verbindungsstraße zwischen Oberkammlach (westlichster Punkt des Altlandkreises Mindelheim) und Dankelsried (östlichster Punkt des Altlandkreises Memmingen). Seit der Zusammenlegung der Altlandkreise zum Landkreis „Unterallgäu“ vor etwa 50 Jahren gibt es

scheinbar immer noch „Grenz“-Gedanken. Zum anderen – wahrscheinlich mit ähnlichem Hintergrund – ist auffallend, dass es weder in Mindelheim noch in Memmingen Fahrrad-Richtungsschilder (mit Kilometerangaben) in die jeweils andere Stadt gibt.

Wie erkläre ich einem Touristen in Memmingen, wie er mit seinem Fahrrad am besten nach Mindelheim kommt? Muss man ihn wirklich zunächst nach Otto-beuren schicken, um ihn auf dem Kreszentia-Weg, dem Sebastian-Kneipp-Weg oder der Allgäu-Radrunde über Kaufbeuren nach Mindelheim zu bringen? Gleiches gilt in umgekehrter Richtung natürlich ebenfalls.

Ich konnte sehen, dass Landrat Eder einiges in sein Handy eingegeben hat und hoffe, dass er Notizen von unserem Gespräch gemacht hatte.

Text & Fotos: Konrad Mayer



Konrad Mayer (rechts) mit dem Unterallgäuer Landrat Alex Eder.



Rund 400 Radlerinnen und Radler kamen per Sternfahrt nach Maria Baumgärtle. Das Programm begann mit einer Gottesandacht.

Unsere Fördermitglieder



Heiss
Das Radcenter



Zweirad
Lämmle



Stadt
Memmingen



Der ADFC Kaufbeuren-Ostallgäu lädt jeden Monat am ersten Donnerstag zu den regelmäßigen Stammtischen ins Gasthaus Belfort ein. Termine der Radtouren und Stammtische finden sich unter <https://kf-oal.adfc.de>. Auch Nicht-Mitglieder sind zu Radtouren, Kursen und Stammtisch jederzeit herzlich willkommen. Detaillierte Infos auf unserer Website im Veranstaltungsportal.

Die nächsten Termine und Veranstaltungen

**So.
22.9.**

11 Uhr, Fahrrad-Demo – B12 so nicht!
mit ADFC-Infostand und Fahrrad-Codierung
Germaringen, bei Gruma an der B12-Auffahrt.
Näheres auf unserer Website und
www.b12-so-nicht.de

**Do.
10.10.**

19 Uhr, Radler-Stammtisch
Gasthaus Belfort, Kaufbeuren,
Fahrrad-Codierung möglich

Vorankündigung:

**Do.
5.12.**

Vortrag zum Radpilgern
mit Pfarrer Nitz vom ADFC Landsberg
(Näheres siehe online im Portal)

Tages – und Halbtagestouren

Samstag, 21. September (Tagestour ab Günzach)
„Die junge Günz“

Samstag, 28. September (Tagestour ab Kempten)
„Thementour Besuch im Glasbläserdorf Schmidfelden“ (nochmals verschoben)

Sonntag, 29. September (Tagestour)
Altmühltal

Sonntag, 27. Oktober (Tagestour)
Herbstabschluss – Überraschungstour mit Einkehr

Infostand mit Fahrrad-Codierung

Donnerstag, 3. Oktober
14-19 Uhr, Marktoberdorf, Rathausplatz
Fest der Demokratie

Sonntag, 6. Oktober
11-17 Uhr, Pfronten-Ried, beim Haus des Gastes
Tag der Regionen

Kurse

Eventuell bei Nachfrage kurzfristig ein Fahrsicherheitskurs. Interessenten bitte melden bei unserer Kurs-Koordinatorin Eva Haake, Tel. 083 41/ 87 12 59.

Sonstiges

Unser Radlpartner Andi's Fahrradwerkstatt in Lengenwang verkauft ab Mitte Oktober wegen Sortimentswechsel seine gut gewarteten Leih-E-Bikes.

Andis Fahrradwerkstatt, Andreas Kartschewski,
Hauptstraße 1, 87663 Lengenwang,
Tel: 083 64/9 85 90 39
www.andis-fahrradwerkstatt.de/e-bike-verleih/

Impressum und Kontakt:

ADFC Kaufbeuren-Ostallgäu
Johannes Auburger, Moosstraße 28,
87616 Marktoberdorf
E-Mail: kontakt@adfc-kf-oal.de
Internet: <https://kf-oal.adfc.de>

Tagesradtour nach Landsberg

Am Bahnhof Kaufbeuren trafen sich bei herrlichem Sommerwetter 20 RadlerInnen, um mit ADFC-Tourenleiterin Kordula Sengmüller „Zwischen Gennach und Lech“ zu radeln.

Zunächst auf dem Dampflokweg hinaus aus der Stadt, dann zwischen Gennach und Hühnerbach auf ruhigen Radwegen bis nach Buchloe zu einer kleinen Pause im Immpark. Durch Holzhausen und vorbei am KZ-Gedenkstein ging es nach Landsberg.

Eine kleine Stadtrundfahrt durch Landsbergs Altstadt begeisterte die TeilnehmerInnen und führte zur Mittagsrast im Biergarten am Lech. Das Radgeschäft Fahrbar unterstützte während der Einkehr mit Aufladen des Akkus einer Teilnehmerin, die mit einem fast leeren Akku in Landsberg ankam und kein Ladegerät dabei hatte. Vielen Dank dafür.



Am Landsberger Marktplatz.

Foto: Kordula Sengmüller

Zurück ging es im Schatten am Lech entlang bis Mundraching. Dort über den Lech durch Leeder nach Aufkirch, wo der Kaltentaler Weinbau bestaunt werden konnte. Am Dampflokweg erwartete die Gruppe kurz vor Kaufbeuren Charlies Radlercafé mit Kaffee, Kuchen und Eis. Zum Abschluss konnten am Kneippbecken in Linden die müden Radlerbeine nach über 80 geradelten km erfrischt werden und schnell war Kaufbeuren wieder erreicht.

Radltour um's Wurzacher Ried

12 RadlerInnen trafen sich in Bad Wurzach, um mit dem ADFC-Tourenleiter Gustl Vögtle rund um's Wurzacher Ried zu radeln. Bestens vorbereitet wusste der Tourenleiter an vielen Stellen etliches zu erzählen – zu den Orten und Sehenswürdigkeiten am Weg, von der Entstehung des Moores, der Entwässerung und der Renaturierung. Sogar zu Wasserbüffeln, die die geschützten Moorflächen abweiden, führte der Tourenleiter die Radlgruppe.

Ein weiterer Höhepunkt waren die Haidgauer Quellsen, die nach kurzem Fußmarsch zum Aussichtsturm zu erreichen waren. Für die Mittagspause war im Café direkt am Stadtsee in Bad Waldsee für die Radlgruppe reserviert. Alle TeilnehmerInnen zeigten sich beim Abschlusskaffee und Eis in Bad Wurzach begeistert und freuen sich auf die nächste Radltour mit „ihrem Gustl“.

Von Oberstdorf ins Rappental

Am Bahnhof Sonthofen trafen sich 15 RadlerInnen, um mit ADFC-Tourenleiter Karl-Heinz Ruß über Oberst-



Gruppenbild vor dem Wurzacher Schloss.

Foto: Sengmüller

dorf ins Rappental zu radeln. Zunächst führte der Radweg an der Iller entlang. Ein Abstecher hinauf zur Schöllanger Burgkirche forderte die Radler, dann ging es zum Illerursprung, wo die Gebirgsbäche Trettach, Stillach und Breitach zur Iller zusammenfließen. Weiter ging es an der Trettach nach Oberstdorf und dann ganz hinter ins Rappental. An der Schwarzen Hütte gab es die wohlverdiente Mittagsrast.

Am Rückweg wurde die Kapelle Birgsau besichtigt, bevor es zur Heini-Klopfer-Skilflugschanze ging. Eine Erfrischung für die müden Radlerbeine bot kurz vor Oberstdorf ein Kneippbecken. In Fischen lud ein nettes Café



Die Radgruppe an der Schöllanger Burgkirche. Foto: Ruß

zur Pause ein, dann war der Weg zum Ausgangspunkt in Sonthofen nicht mehr weit. Die grandiose Berglandschaft und die zahlreichen Erläuterungen des Tourenleiters begeisterten alle Teilnehmer.

Zu Windrädern, dem Elbsee und durch den Kempter Wald

Neun RadlerInnen starteten mit Tourenleiter Karl-Heinz Ruß vom Kemptener Hauptbahnhof zu einer Tagestour



Die Radgruppe vor einem Windrad in Wildpoldsried. Foto: Ruß

zum Windpark Wildpoldsried. Weiter ging es zur Seealpe am Elbsee zur Mittagstast. In Unterthingau bestaunten sie das schöne Rathaus, bevor die Alpe Beichelstein zur Kaffee-Pause einlud.

Im Kempter Wald führte die Strecke zur Waldkapelle, einem Wegpunkt auf dem Jakobsweg. Ein weiteres Highlight waren die einfallsreich gestalteten Baumhäuser, die auch besichtigt werden konnten. Eine längere Abfahrt führte über Betzigau und den Bachtelweiher zurück nach Kempten. An der König-Ludwig-Brücke führte der Radweg an einem alten Wasserturm vorbei. Alle Teilnehmer waren begeistert, wie viel es in unserer Heimat zu entdecken gibt.

Texte: Kordula Sengmüller

Lechuferweg in Füssen ist für Radfahrer gesperrt

Füssen Wer von Schwangau kommend übers das Lechkraftwerk nach Füssen reinfährt, sieht neuerdings, dass der Lechuferweg nur noch als Fußweg nutzbar ist. Zwischen Sportgelände und B16 wurde ein neuer Radweg angelegt, auf dem man nun stadteinwärts und ins Weidach radeln kann.

„Ziel der Stadt war es, die Verkehre zu trennen“, erläutert Felix Blersch, Sprecher der Stadt Füssen. Der Radverkehr wird neu geleitet, die Wege entsprechend neu beschildert und die Informationen, wie zum Beispiel zur Forggenseerunde, angepasst.

Link zur Forggenseerunde mit neuer Wegführung:

<https://t1p.de/541wt>

Text: Johannes Auburger



Der Lechuferweg ist seit dem Sommer nur noch für Fußgänger:innen freigegeben. Mit dem Rad wird man auf neue Wege in die Stadt und durchs Weidach geleitet. Foto: Johannes Ott

Neue Wege in Marktoberdorf: Was gilt hier für den Radverkehr?

Marktoberdorf Im Sommer wurden zwei Straßenprojekte in Marktoberdorf abgeschlossen und neue Begleitwege für Fuß- und Radverkehr beschildert. Die Hochwiesstraße und die Johann-Georg-Fendt-Straße wurden in den vergangenen Jahren für den Kfz-Verkehr auf durchgehend 6,5 Meter Fahrbahnbreite ausgebaut, an Fahrbahnteilern und Abbiegespuren teilweise deutlich breiter. Für den motorisierten Verkehr sind die Straßen vorfahrtsberechtigigt und können

mit Auto oder Lkw bequem und zügig durchfahren werden.

Doch was macht da plötzlich der Radfahrer auf der Fahrbahn. Man hat doch hier auch neue breite Begleitwege angelegt?!

Die neue Hochwiesstraße ist etwas retro, sehr klar wie eine Durchgangsstraße angelegt. Links und rechts eine gemeinsamer Geh- und Radweg: 2,5-3 Meter breit.

Radfahrer müssen hier jeweils auf dem rechten Begleitweg fahren und besondere Rücksicht auf die Fußgänger und den einmündenden Querverkehr nehmen. Während es für die Einmündungen der Ludwig-Hotter-Straße und Krißstraße gegenüberliegend abgesenkte Bordsteine zum Auffahren auf den Geh- und Radweg gibt, soll man laut Stadt und Polizei an der Saliterstraße zunächst ein stückweit stadteinwärts radeln, um dann an einer Insel sicher auf den gegenüberliegenden Geh- und Radweg stadtauswärts zu queren.

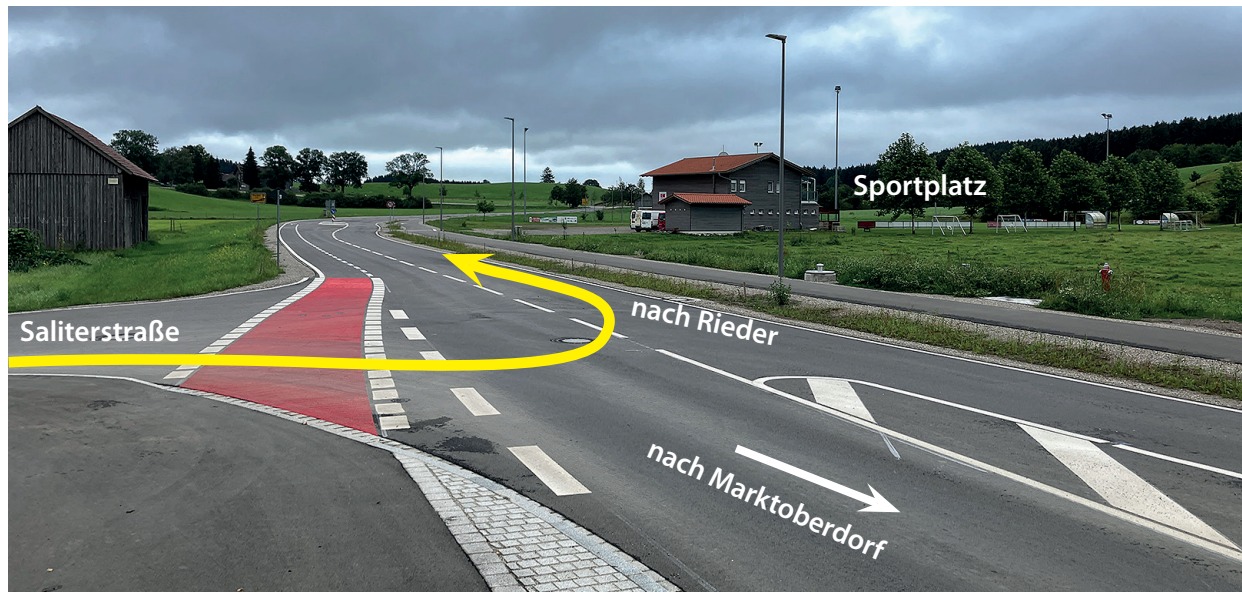
Diese Straßengestaltung führt dann zu Verwirrungen und gefährlichen Situationen. Radfahrer können auch nach links auf die Straße abbiegen und bei der Zufahrt zum Sportplatz auf den Geh- und Radweg nach Rieder wechseln. Manche fahren auch direkt auf, wie Spuren im Dreck zwischen Fahrbahn und Begleitweg zeigen.

Was Johannes Auburger erlebt hat, sollte aber unbedingt unterlassen werden. „Eine ältere Dame radelte aus der Saliterstraße nach links und fuhr gegen die Fahrtrichtung auf dem Radschutzstreifen stadtauswärts. Sie kam mir direkt entgegen und wick mich mir zur Fahrbahnmitte hin aus, ehe sie dann kurz nach dem Ortsende über die Querungsinsel auf den Bahnradweg nach Rieder wechselte.“

Das sei lebensgefährlich, meint der ADFC-Vorsitzende und fordert, dass hier durch eine direkte Auffahrt auf den Radweg und eine klare Markierung für Abhilfe gesorgt werden muss.

Detaillierte Infos zur Verkehrssituation in der Marktoberdorfer Hochwiesstraße unter:

<https://t1p.de/f8gx9>



Wer hier von links kommend stadtauswärts weiterradeln will, kann nicht direkt auf den Geh- und Radweg wechseln. Man muss entweder stadteinwärts zu einer Querungsmöglichkeit fahren oder bis zum Sportplatz auf der Straße radeln. Der Schutzstreifen ist stadtauswärts tabu.

In der Johann-Georg-Fendt-Straße ist die Situation etwas vertrackter. Obwohl hier beidseitig ein Begleitweg angelegt wurde, ist dieser nicht beidseitig und nicht durchgehend für Radfahrer nutzbar.

Teilweise ist der Weg als gemeinsamer Geh- und Radweg beschildert, zu schmal oder durch einen hohen Bordstein nicht erreichbar. Abschnittsweise endet der Weg plötzlich in einem Gehweg und Radfahrer müssen schieben, können die Seite wechseln oder auf die Fahrbahn ausweichen.

An einigen vielbefahrenen Einmündungen fehlt eine Markierung, die dem Kfz-Verkehr die Vorfahrt des Fuß- und Radverkehrs verdeutlicht. Dort wo der Radverkehr auf die Straße wechseln muss, sollten die Bordsteine noch entsprechend abgesenkt und eine Einfädelspur auf der Fahrbahn markiert werden.

Auf Höhe der neuen Bahnstufenunterführung fehlt eine sichere Quermöglichkeit für die Fußgänger.

Obwohl ADFC, betroffene Arbeitgeber und ausführende Baufirmen auf eine Änderung der Pläne bei Bekanntwerden hingewiesen haben, wurde nichts durch die Stadt angenommen.

Nun, da alles in Beton und Asphalt gegossen ist, kann man mit Beschilderung und Markierung nur noch wenig ausrichten. Alle Verkehrsteilnehmer sind hier zu höchster gegenseitiger Rücksichtnahme und Verständnis aufgerufen, denn Radfahrer, Rollstuhlfahrer und Fußgänger müssen hier teilweise auf die Fahrbahn und auch an sehr unübersichtlichen Stellen queren.

Detaillierte Infos zur Verkehrssituation in der Johann-Georg-Fendt-Straße unter: <https://t1p.de/jc1l3>

Fotos & Text: Johannes Auburger



Der Gehweg links darf nicht mit dem Rad befahren werden. Rechts muss man auf dem Begleitweg radeln. Der wird kurz darauf zum Gehweg und man muss auf die Straße wechseln. So birgt die neu gestaltete Johann-Georg-Fendt Straße viele Missverständnisse und Gefahren.

Unsere Sponsoren

KUBikes, Stötten am Auerberg

Oberdorfer Radhaus, Marktoberdorf

Hofcafé und Hofladen Reisach, Mauerstetten

Gasthaus Belfort, Kaufbeuren

VLH-Lohnsteuerhilfe, Stöttwang

Café Restaurant Seichter, Kaufbeuren

VR-Bank Augsburg-Ostallgäu

Gifhütte, Restaurant Kaufbeuren

Auto Degenhart, Kaufbeuren

Agricola-Strasser, Trachtenschneiderei und Nähkurse, Bidingen

Tinteneck, Druckergeschäft, Kaufbeuren

Tretlager, Fahrradhändler, Burggen

AOK Kaufbeuren

ARNOLD-Reisen, Radreisen, Dietmannsried

BikersDreams, Fahrradhändler, Kurse, Kaufbeuren

Andi's Fahrradwerkstatt, Lengenwang

Robert's Reisen, Kleinbusunternehmen Marktoberdorf

TOP-Mietanhänger, Kaufbeuren



Kontakt:

ADFC-Ortsgruppe Isny/Argenbühl
 Robert Blaser-Sziede
 Wassertorstr. 5, 88316 Isny im Allgäu
isny@adfc-bw.de
www.adfc-bw.de/isny

Mitgliederversammlung am 23. Oktober

Die Jahresmitgliederversammlung 2024 der ADFC-Ortsgruppe Isny/Argenbühl findet am **Mittwoch, 23. Oktober** um 19 Uhr im Tagungsraum des Isnyer Kurhauses statt.

Nachdem der Vorstand zuletzt auf den Vorsitzenden Robert Blaser-Sziede geschumpft ist, ist die Neuwahl eines dreiköpfigen Vorstands notwendig geworden. Erstmals wird die Ortsgruppe eine Satzung verabschieden und die Gemeinnützigkeit beantragen.

Die Website der Ortsgruppe soll nach dem neuen ADFC-Design aktualisiert werden. Nachdem Isny 2024 am Stadtradeln wegen Personalmangel nicht teilgenommen hat, soll diese Peinlichkeit 2025 nicht mehr passieren. ADFC, DAV und Pedalquäler wollen sich gemeinsam darum kümmern.

Radtouren zum Saisonabschluss

Am **Freitag, 20. September** führt Xaver Rothermel eine Radtour des ADFC von Isny über Eisenharz, Eglofs, Röthenbach, Schönau und dann über Großholzleute wieder zurück nach Isny. Die Streckenlänge beträgt 43 Kilometer, 400 Höhenmeter werden zurückgelegt. Abfahrt ist um 13.30 Uhr bei den Isnyer Rathausarkaden.

Eine Ganztagestour mit anspruchsvollen 1100 Höhenmetern gibt es am **Samstag, 28. September**. Von Isny geht es über Riedholz, Hohenegg, Aigis nach Mutten



Die Iller bei Rothenstein.

und über Ellhofen und Altensberg nach Isny zurück. Die Tourenlänge beträgt 55 Kilometer. Treffpunkt ist um 10 Uhr bei den Rathausarkaden am Isnyer Marktplatz.

Informationen erteilt Tourenleiter Malte Natalis:
natalis@lueth-natalis.de.

Am Feiertag, **Donnerstag, 3. Oktober**, schließt Xaver Rothermel die Radsaison mit einer weiteren Tagestour ab. Von Isny führt die Strecke über Frauenzell und Legau nach Lautrach, über Aichstetten, Urlau nach Isny zurück. 80 Streckenkilometer werden bei 600 Höhenmetern zurückgelegt. Start ist um 10 Uhr ebenfalls am Isnyer Rathaus.

Infos für diese und die Tour am 20.9. über:
xr.hvrothermel@online.de

Für alle drei Touren gilt: Durchschnittlich wird mit ca. 18 km/h gefahren. Ohne E-Bike ist gute Kondition erwünscht.

Text & Foto: Robert Blaser-Sziede

ADFC-Fahrradklima-Test 2024

Auch in Isny werden wir wieder kräftig die Werbetrommeln für den Fahrradklima-Test 2024 rühren. Während Isny in früheren Jahren regelmäßig mit Schulnoten von 3,1 oder 3,2 einen Spitzenplatz in der Region erreichte, ist es 2022 auf eine Note von 3,5 abgerutscht. Wir sind gespannt auf das Ergebnis von 2024.

Also alle mitmachen bei: fkt.adfc.de



Gut gesichert?

Die Radständer am Haupteingang des Kemptener Hauptbahnhof sind immer gut belegt, leider vorrangig mit Schrotträdern. Beim genaueren Hinsehen lassen sich interessante Entdeckungen machen. So wie bei diesem offenbar noch in Gebrauch befindlichen Rad. Es ist mit einem eher einfachen Kabelschloss gesichert. Ein robusteres Schloss hängt dafür unbenutzt am Rahmen.

Text & Foto: Beckmann

Newsletter

Sie erhalten unseren Newsletter als ADFC-Mitglied oder weil Sie sich in der Vergangenheit dazu angemeldet haben.

Das Abonnieren und Kündigen des Abos funktioniert über: ke-oa.adfc.de/ueber-uns

Der nächste Newsletter erscheint am 15. Oktober!

Impressum

Herausgeber

Allgemeiner Deutscher Fahrrad-Club,
Kreisverband Kempten-Oberallgäu
Kreisvorsitzender: Lutz Bäucker
info@adfc-kempten.de

Redaktion

Stefan Beckmann,
Bahnhofstraße 13, 87477 Sulzberg
stefan@adfc-kempten.de